

Wahlprüfsteine

Welttierschutzgesellschaft

Das junge MV.

FDP Mecklenburg-Vorpommern, Goethestraße 87, 19053 Schwerin

Welttierschutzgesellschaft e.V.
z. Hd. Frau Katharina Tölle
Reinhardtstraße 10
10117 Berlin

Schwerin, den 16. August 2016

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern hier: Ihr Email vom 13. Juli 2016

Sehr geehrte Frau Tölle,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen der Welttierschutzgesellschaft e.V.. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen.

1. Welche Lösungsansätze hat Ihre Partei, um der deutschlandweiten Milchkrise langfristig entgegenzuwirken?

Es handelt sich nicht nur um eine deutschlandweite Milchkrise, sondern viel härter, um eine weltweite Agrarrohstoffkrise. Ein langfristiges Entgegenwirken ist nur möglich, wenn wir für die Landwirte die Rahmenbedingungen so setzen, dass sie bei einem weltweit leicht austauschbaren Produkt, nicht allzu stark im Wettbewerb benachteiligt werden.

2. Beim Kauf von Milchprodukten ist für den Verbraucher häufig nicht erkennbar, wie die Kühe gehalten wurden, ob sie ihr artgerechtes Verhalten ausleben durften und gesund waren. Welche Lösungsansätze hat hier Ihre Partei, damit Verbraucher sich bei ihren zukünftigen Kaufentscheidungen bewusst für mehr Tierwohl in der Milchwirtschaft entscheiden können?

Es ist Sache der Produzenten, der Verarbeiter und des Handels ein entsprechend gekennzeichnetes oder beworbenes Produkt auf dem Markt zu bringen. Das ist heute schon möglich und wird z.B. mit der Heumilch auch praktiziert. Nur entspricht leider die versprochene Nachfrage der Verbraucher nicht in diesem Umfang dem realen Kaufverhalten. Kennzeichnung sollte dem Markt als qualitatives Unterscheidungsmerkmal überlassen werden. Wenn damit Geld zu verdienen ist und der Verbraucher das honoriert, dann wird es auch umgesetzt werden.

Freie
Demokraten

Mecklenburg-
Vorpommern FDP

3. In Deutschland kommt mehr als die Hälfte der 4,3 Millionen Milchkühe nicht mehr auf die Weide. Der Trend geht zur ganzjährigen Stallhaltung. Wie bewertet das Ihre Partei?

Solange die Stallsysteme eine tiergerechte Haltung ermöglichen, gibt es keinen zwingenden Grund, Tiere auf die Weide zu schicken. Die Stallhaltung hat Vor- und Nachteile. Die Weidehaltung aber auch.

4. Milchkühe werden in Deutschland frühzeitig nach durchschnittlich fünf Jahren geschlachtet. Hauptabgangsursachen sind Fruchtbarkeitsstörungen, Euter- und Klauenerkrankungen sowie Stoffwechselstörungen. Sind hier Maßnahmen seitens Ihrer Partei geplant, um die Tiere zukünftig zu schützen?

Hier sollten die Ausbildung, die Forschung und die inzwischen auch erfolgte Ausrichtung an neuen Zuchtzielen, wie die Langlebigkeit der Tiere, stärker unterstützt werden. Tierzucht ist aber ein langwieriger Prozess, dessen Erfolge nicht von heute auf morgen sofort für jeden sichtbar werden.

5. In Deutschland gibt es bislang keine Haltungsverordnung für Kühe. Sieht Ihre Partei hier politischen Handlungsbedarf?

Das Tierschutzgesetz gibt genug Raum, um Tiere jedweder Art ordentlich zu halten. Eine Kuhhaltungsverordnung wäre ein zu starres Korsett. Es gibt immer neue Erkenntnisse über das Verhalten, die Tiergesundheit, das Wohlbefinden der Tiere. Forschung und Ausbildung in diesem Bereich zu unterstützen bringt mehr, als ein Gesetz, das nur zu noch mehr Papierbergen führt, die die Tierhalter von ihrer eigentlichen Aufgabe, sich um das Wohl der Tiere zu kümmern, abhalten.

Wir freuen uns darauf, diese und weitere Fragen in einem persönlichen Gespräch zu diskutieren. Gerne werden wir dann Ihre Anregungen in unserer politischen Arbeit berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Cécile Bonnet-Weidhofer
Spitzenkandidatin



René Domke
Landesvorsitzender